Guidelines +
Fortune !!!
individual strategy
experience
intuition ...
OeAV
Austrian Alpine Association
380000 members / 195 clubs
4300 guides (professional 10 % + non professional 90%)
about 1600 events / winter
about 15.350 participants / winter
ICAR
OeAV - Guidelines 2012
Walter Würtl
CONCLUSION II:
guided groups have ⇨
• better equipment
• better organization and coordination
• better emergency management
... and therefore they can better use the remaining chances of survival
• about 23000 eventdays / 10 years
• about 222600 participations / 10 years
• 5 victims a weekend ⇨ 44500 OeAV-eventdays per victim
CONCLUSION I:
• Fatal accidents are not completely avoidable
-> only up to 99,9826%
27.2.2010 Kartell-Fatlarspitze
17 participants
complete emergency equipment
ascent with 10m safety distance
3 people partly buried
2 people totally buried
rescuetime < 15 min
1 victim, 1 injured person
28.2.2009 Franz-Senn-Hütte
1 participants + 2 guides
1 totally buried person - Rescuetime 3 min
14.3.2010 Purglers Gungge
22 participants + 3 guides
avalanche hazard - considerable (3)
8:30 start with descendeck in 3 groups

Prezi.com

about 15.350 participants / winter

ICAR

REC 0008

best practices for avalanche safety programs

OeAV - Guidelines 2010

Walter Wuertl

Prezi.com

CONCLUSION

OeAV

Austrian Alpine Association

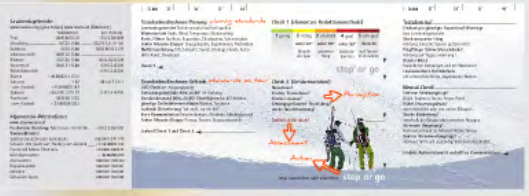
380.000 members / 195 clubs

4.300 guides (professional 10 % + non professional 90%)

about 1.600 events / winter

about 15.350 participants / winter

Prezi.com



Guidelines +

fortune !!!
individual strategy
experience
intuition, ...

Prezi.com

Lawinenlagebericht

www.lawinen.org (ganz Europa) www.lawine.at (Österreich)

	Tonbanddienst	pers. Beratung
Tirol	0800.800.503	0512.581839
Vorarlberg	05522.1588	05574.511.21126
Salzburg	0662.1588	0662.8042.2170
Oberösterreich	0800.50.1588	
Kärnten	050536.1588	0664.6202229
Steiermark	0800.31.1588	0316.242200
Niederösterreich		0316.242200
Bayern	+49.89.9214.1210	
Schweiz	187	081.417.0111
· vom Ausland	+41.848800.187	
Südtirol	+39.0471.271177	0471.414740
Frankreich	08.3668.1020	
· vom Ausland	+33.892681020	

Alpenverein-Wetterdienst

www.alpenverein.at

Persönliche Beratung: Mo-Sa von 13-18 Uhr +43.512.291600

Tonbanddienste:

Südtirol (deutsch oder italienisch)	+39.0471.271177
Schweiz 162 (auch vom Handy) vom Ausland	+41.848800.162
Frankreich Meteo Chamonix	+33.892.680274
DAV Alpenwetter	+49.89295070
Alpenwetter	0900.911566.80
Regionalwetter	0900.911566.81
Ostalpen	0900.911566.82
Schweizer Alpen	0900.911566.83

1 : 25.000 25° 30° 35° 40°

Standardmaßnahmen Planung *planning standards*

Lawinenlagebericht Gefahrenstufe/-stellen/-quellen
Wetterbericht Sicht, Wind, Temperatur, Niederschlag
Karte, Führer Steilheit, Exposition, Checkpoints, Schwierigkeit
Faktor Mensch+Gruppe[1] Gruppengröße, Eigenkönnen, Motivation
Notfallausrüstung LVS, Schaufel, Sonde, (Airbag), Handy, Erste-Hilfe-Paket, Biwaksack

Check 1

Standardmaßnahmen Gelände *standards on tour*

LVS-Check am Ausgangspunkt
Entlastungsabstände 10m ab 30° im Aufstieg
Standardabstand 30m, ab 35° Einzelfahren bei der Abfahrt
günstige Geländeformen nützen Rücken, Terrassen
laufende Orientierung "ich weiß, wo ich bin"
klare Kommunikation Entscheidungen, Abstände, Abfahrtsbereich
Faktor Mensch+Gruppe[1] Tempo, Pausen, Gruppendynamik

laufend Check 1 und Check 2

Check 1 (elementare Reduktionsmethode)

1 gering	2 mäßig	3 erheblich	4 groß	5 sehr groß
	unter 40°	**unter 35°**	**unter 30°**	**Verzicht**
	Bereich der Spur	gesamter Hang	Geländekammer	auf Touren & Varianten

stop[2] or go

Check 2 (Gefahrenzeichen)

Neuschnee?
frischer Triebschnee?
frische Lawinen?
Setzungsgeräusche? Rissbildung?
starke Durchfeuchtung?

Perception

Gefährlich für mich?

Assessment

Action

stop: ausweichen oder abbrechen

stop or go

1 : 50.000 25° 30° 35° 40°

Trotzdem Go[2]

Eindeutig begünstigte Exposition/Höhenlage
laut Lawinenlagebericht
Stark verspurter Hang
Achtung: Einzelne Spuren gelten nicht!
Tragfähiger Schmelzharschdeckel
Achtung auf Tageserwärmung!
Dichter Wald
Vorsicht bei Lichtungen und am Waldrand!
Lawinensichere Geländeform
z.B. schneefreie Grate, abgeblasene Rücken

Mental Check[1]

Extreme Stimmungslage?
Glück, Euphorie, Stress, Angst, Panik
Hoher Erwartungsdruck?
von innen (Ich) oder von außen (Gruppe)
Starke Konkurrenz?
innerhalb der Gruppe oder zwischen Gruppen
Vertraute Umgebung?
Heimvorteil kann zu höherem Risiko führen
Unklare Verantwortungslage?
niemand fühlt sich zuständig, niemand entscheidet

Erhöhte Aufmerksamkeit und offene Kommunikation!

Prezi.com

1 : 25.000 25° 30° 35° 40°

Standardmaßnahmen Planung planning standards

Lawinenlagebericht Gefahrenstufe/-stellen/-quellen
Wetterbericht Sicht, Wind, Temperatur, Niederschlag
Karte, Führer Steilheit, Exposition, Checkpoints, Schwierigkeit
Faktor Mensch+Gruppe[1] Gruppengröße, Eigenkönnen, Motivation
Notfallausrüstung LVS, Schaufel, Sonde, (Airbag), Handy, Erste-Hilfe-Paket, Biwaksack

Check 1

Check 1 (elementare Reduktionsmethode)

1 gering	2 mäßig	3 erheblich	4 groß	5 sehr groß
	unter 40°	**unter 35°**	**unter 30°**	**Verzicht**
	Bereich der Spur	gesamter Hang	Gelände-kammer	auf Touren & Varianten

stop[2] or go

Standardmaßnahmen Gelände standards on tour

LVS-Check am Ausgangspunkt
Entlastungsabstände 10m ab 30° im Aufstieg
Standardabstand 30m, ab 35° Einzelfahren bei der Abfahrt
günstige Geländeformen nützen Rücken, Terrassen
laufende Orientierung "ich weiß, wo ich bin"
klare Kommunikation Entscheidungen, Abstände, Abfahrtsbereich
Faktor Mensch+Gruppe[1] Tempo, Pausen, Gruppendynamik

laufend Check 1 und Check 2

Check 2 (Gefahrenzeichen)

Neuschnee?
frischer Triebschnee?
frische Lawinen?
Setzungsgeräusche? Rissbildung?
starke Durchfeuchtung?

Perception

Gefährlich für mich?

Assessment

Action

stop: ausweichen oder abbrechen

stop or go

Prezi.com

Notruf

- Ohne Netz ist kein Notruf möglich: Standort wechseln
- Notruf kurz halten: Was? Wo? Wetter? Wie viele Verletzte?

Europäischer Notruf: Zugang in jedes verfügbare Netz!	112
Österreich	140 / 144
Schweiz	1414, Wallis 144
Italien, Südtirol	118
Frankreich	15

Alpines Notsignal

- Hör-bzw. sichtbares Zeichen sechs Mal pro Minute
- Signal jeweils nach einer Minute Pause wiederholen
- Anwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute

Hubschraubereinsatz

- Mach auf Dich aufmerksam! (zB Schwenken einer grellen Jacke)
- Landeplatz hindernisfrei, lose Gegenstände fixieren
- Richtig einweisen: Beide Arme nach oben (Y), mit dem Rücken gegen den Wind, stehen/knien bleiben, Augenkontakt mit Piloten
- Annäherung zum Hubschrauber nur auf Anweisung und von vorne.

Ruhe bewahren, Überblick verschaffen — Calm down + Overview

- Weitere Gefahren? Wie viele Verschüttete? Ausrüstung?
- Verschwindepunkt und primärer Suchraum?
- Kurzer Notruf - sofern ohne Zeitverlust möglich. Sonst später.

Verschüttetensuche — Search for buried subjects

- Signalsuche mit Auge, Ohr und LVS
- Grobsuche und Feinsuche mit LVS (airport approach + einkreuzen)
- Punktortung mit Sonde (90° zur Oberfläche)

Ausschaufeln — Excavation

- Systematisch Kopf und Atemwege freilegen!
- Ist eine Atemhöhle vorhanden?

Erste Hilfe — First Aid

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- weiter Ausgraben
- Notruf absetzen bzw. Hilfe holen

Abtransport — Evacuation

durch professionelle Rettungskräfte

lawinenunfall

erste hilfe

Bewusstsein prüfen

Ansprechen, Berühren, Schmerzreiz setzen

Atemkontrolle

Atemwege von Schnee befreien und Kopf überstrecken
Falls normale Atmung feststellbar:

- vorsichtig weiter bergen
- stabile Seitenlage
- vor Kälte schützen und überwachen

Beatmung

Falls keine normale Atmung feststellbar:

- sofort mit Beatmung beginnen
- weiter ausgraben

Herzlungenwiederbelebung

Wenn keine normale Atmung vorhanden:

- sobald als möglich (fester Untergrund)
- Herzdruckmassage : Beatmung = 30 : 2

wege ins

alpenverein
bergsteigerschule

Prezi.com

lawinenunfall

Ruhe bewahren, Überblick verschaffen — Calm down + Overview
· Weitere Gefahren? Wie viele Verschüttete? Ausrüstung?
· Verschwindepunkt und primärer Suchraum?
· Kurzer Notruf - sofern ohne Zeitverlust möglich. Sonst später.

Verschüttetensuche — Search for buried subjects
· Signalsuche mit Auge, Ohr und LVS
· Grobsuche und Feinsuche mit LVS (airport approach + einkreuzen)
· Punktortung mit Sonde (90° zur Oberfläche)

Ausschaufeln — Excavation
· Systematisch Kopf und Atemwege freilegen!
· Ist eine Atemhöhle vorhanden?

Erste Hilfe — First Aid
· Lebensrettende Sofortmaßnahmen
· weiter Ausgraben
· Notruf absetzen bzw. Hilfe holen

Abtransport — Evacuation
durch professionelle Rettungskräfte

erste hilfe

Bewusstsein prüfen
Ansprechen, Berühren, Schmerzreiz setzen

Atemkontrolle
Atemwege von Schnee befreien und Kopf überstrecken
Falls normale Atmung feststellbar:
· vorsichtig weiter bergen
· stabile Seitenlage
· vor Kälte schützen und überwachen

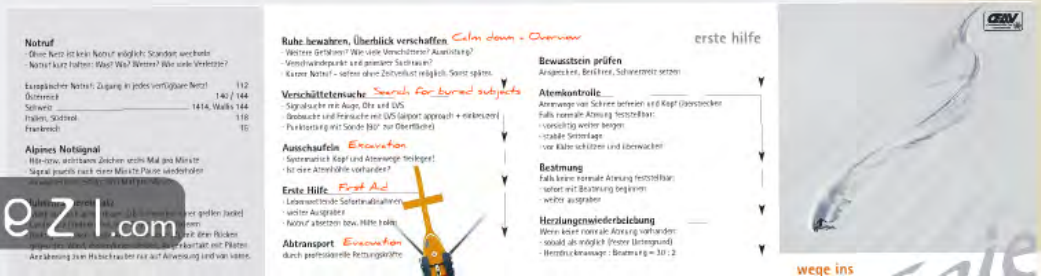
Beatmung
Falls keine normale Atmung feststellbar:
· sofort mit Beatmung beginnen
· weiter ausgraben

Herzlungenwiederbelebung
Wenn keine normale Atmung vorhanden:
· sobald als möglich (fester Untergrund)
· Herzdruckmassage : Beatmung = 30 : 2

Prezi.com

Guidelines +

fortune !!!
individual strategy
experience
intuition, ...



Prezi.com

• about 23.000 event-days / 10 years
• about 222.600 participant-days / 10 years
• 5 victims in avalanches ⇨ 44.500 OeAV-event-days per victim

Prezi.com

27.2.2010 Kartell-Fatlarspitze

17 participants
complete emergency equipment
ascent with 10m safety distance

3 people partly buried
2 people totally buried

rescuetime < 15 min
1 victim, 1 injured person

Prezi.com

CONCLUSION 1:

- Fatal accidents are not completely avoidable
  -> only up to 99,9826%

Prezi.com

28.2.2009 Franz-Senn-Hütte

11 participants + 2 guides

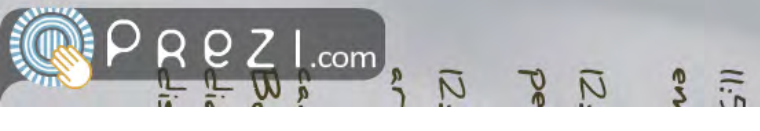
single-descent, complete equipment, well chosen meetingpoint, ...

1 totally buried person - Rescuetime 3 min!

Prezi.com

14.3.2010 Pürglers Gungge

22 participants + 3 guides
avalanche hazard - considerable (3)
8:30 start with beacon-check in 3 groups



11:15 slope at 2.400m (near summit), SW-SSW, 30°-35°
hard, old snowcover with 5-10 cm very loose fresh snow,
safety distance 10 m

11:38: 30m below the ridge - triggering off avalanche
6 persons caught by avalanche, 1 person totally buried

Prezi.com

11:45 beacon search and excavation from 2m Depth

Victim is unconscious, without breathing but with respiratory cavity.

after 1 min. starts spontaneously breathing

Prezi.com

safety distance 10 m

11:55: because of poor coverage (mobile) emergency call required more time

12:05: full excavation
person: conscious, shocked, undercooled

12:10: Aiut Alpin Dolomites Helicopter arriving

ca. 12:40: departure to the hospital in Bozen.
diagnosis: hypothermia 33,7°C, ankle dislocation

Prezi.com

OeAV - Guidelines 2010

Walter Wuertl

CONCLUSION II:

guided groups have ⟹

- better equipment
- better organization and coordination
- better emergency management

... and therefore they can better use the remaning chances of survival!

Prezi.com

Prezi.com

Guidelines +
Partner !!!
individual strategy
experience
intuition ...
OeAV
Austrian Alpine Association
380000 members / 195 clubs
4300 guides (professional 10 % + non professional 90%)
about 1600 events / winter
about 15350 participants / winter
ICAR
OeAV - Guidelines 2012
Walter Würtl
CONCLUSION II:
guided groups have ⇨
• better equipment
• better organization and coordination
• better emergency management
... and therefore they can better use the remaining chances of survival!
• about 23000 eventdays / 10 years
• about 222600 participations / 10 years
• 5 victims in avalanches ⇨ 44500 Out/eventdays per victim
27.2.2010 Kartell-Fatlarspitze
17 participants
complete emergency equipment
ascent with 10m safety distance
3 people partly buried
2 people totally buried
rescuetime < 15 min
1 victim, 1 injured person
CONCLUSION I:
• Fatal accidents are not completely avoidable
-> only up to 99,9826%
28.2.2009 Franz-Senn-Hütte
1 participants + 2 guides
triple-abstand, complete equipment, wall ahoren resettingpoint, ...
1 totally buried person - Rescuetime 3 min
14.3.2010 Purglers Gungge
22 participants + 3 guides
avalanche hazard - considerable (3)
8:30 start with descendeck in 3 groups

Prezi.com